

ortübergreifende Schwerpunktmaßnahmen 2026 bis 2030 (kommunal)

Maßnahme lfd. Nr. 1: Beratungsleistungen – Betreuung und Beratung kommunaler und privater Projekte über den gesamten Förderzeitraum der Dorferneuerung durch das zu betreuende Planungsbüro

Projekt lfd. Nr. 3: Ilmradweg - Verbesserung der Aufenthaltsqualität durch Aufwertung von Rad- und Rundwanderwegen durch Sitzbereiche, Beschilderungen und Blühstreifen (Rang 1)

- **Ausgangssituation:**
 - o Objekt: Nebenanlagen des Ilmradwegs südlich von Kleinnettstedt und Großnettstedt
 - o Eigentum: teilweise privat, teilweise Stadtilm
- **Konflikt:**
 - o fehlende Sitzbereiche entlang des Ilmradwegs
 - o mangelnde Infopunkte zu Sehenswürdigkeiten in angrenzenden Orten
 - o Radfahrer und Fußgänger fühlen sich unkomfortabel
 - o negative Wahrnehmung der Region
 - o Anwohner und Geschäftsinhaber klagen über verminderte touristische Aktivität
 - o potenzielle Besucher nehmen lokale Einrichtungen (z. B. Kinderspielplatz, Senf- und Kunstmühle) nicht wahr
 - o wirtschaftliche Entwicklung der Region wird beeinträchtigt
- **Lösungsansatz:**
 - o Anlage von Sitzbereichen: Schaffung attraktiver Sitzgelegenheiten entlang des Ilmradwegs zur Förderung von Pausen und Erholung
 - o Infopunkte einrichten: Installation von Informationstafeln an strategischen Punkten, die über Sehenswürdigkeiten und lokale Angebote informieren
 - o digitale Informationssysteme: Entwicklung einer App oder Website mit interaktiven Karten und Informationen zu den angrenzenden Orten
 - o Partnerschaften mit lokalen Einrichtungen: Zusammenarbeit mit Geschäften und Gastronomien (Bsp. Mühle in Hettstedt, Straußenhof in Hettstedt) zur Schaffung von Angeboten für Radfahrer und Wanderer
 - o Fördermittel nutzen: Beantragung von Fördermitteln für die Umsetzung der Maßnahmen, z. B. von der Digitalagentur oder LEADER
 - o Veranstaltungen organisieren: Durchführung von Events oder geführten Touren, um das Interesse an der Region zu steigern und Besucher zu den Infopunkten zu leiten (Bsp. Osterspaziergang, Straußenlauf etc.)
 - o Beteiligung der Gemeinschaft: Einbindung der Anwohner in die Planung und Gestaltung der Sitzbereiche u. Infopunkte, um lokale Bedürfnisse zu berücksichtigen
 - o umweltfreundliche Materialien: Verwendung nachhaltiger Materialien für die Sitzgelegenheiten und Infopunkte, um die Umwelt zu schonen und ein attraktives Erscheinungsbild zu schaffen

Projekt lfd. Nr. 4: Leitprojekt - Machbarkeitsstudie zur Bedarfsanalyse und Standortprüfung für ein multifunktionales Gemeinschaftsgebäude und weitere Begegnungsorte in der Dorfregion Dienststedt-Hettstedt (Rang 1)

Ziel der Machbarkeitsstudie ist es, den Bedarf an einem winterfesten Gemeinschaftsgebäude für bis zu 120 Personen in Großhettstedt zu prüfen. Gleichzeitig sollen mögliche Standorte für gemeinschaftlich genutzte Bereiche in der gesamten Dorfregion Dienststedt-Hettstedt untersucht werden. Die Studie umfasst insgesamt sieben Teilprojekte, die verschiedene kommunale und private Begegnungs- und Gemeinschaftsorte berücksichtigen, um eine nachhaltige und ortsteilübergreifende Lösung zu entwickeln.

Folgende Gemeinschafts- und Begegnungsorte sollen in die Studie einbezogen werden:

Lfd. Nr.	Rang	Ortsteil	Teilprojekt	Eigentümer
1	1	Dienststedt	Ortsmitte am Waidrasen	kommunal
2	1	Großhettstedt	Mehrzweckgebäudes am Sportplatz in Hettstedt - Schaffung eines Gemeinschaftszentrums mit multifunktionaler Nutzung	kommunal
3	1	Kleinhettstedt	innerörtlichen Brachfläche - Entwicklung einer öffentlich, multifunktionalen Grünfläche für Gemeinde	privat / kommunal
4	2	Dienststedt	Ortsmitte Bürgerhaus	kommunal
5	5	Großhettstedt	Dorfmitte in Hettstedt - Entwicklung eines einladenden Treffpunkts für die Gemeinschaft	kommunal
6	k. P.	Dienststedt	Feuerwehrrreal: Revitalisierung und Nachnutzung	kommunal
7	k. P.	Kleinhettstedt	Saal in der Ortsmitte - Maßnahmen zur Nachnutzung und Beseitigung Leerstand	privat

ortübergreifende Schwerpunktmaßnahmen (kommunal und Verein)

Projekt lfd. Nr. 2: Pflege öffentlicher Plätze und Grünflächen – Vorschlag zur Einrichtung eines Pflegevertrages für öffentliche Grünflächen durch die Stadt Stadtilm (Rang 1)

- **Konflikt:** Es fehlt ein Pflegekonzept für öffentliche Grünflächen. Die Pflege erfolgt aktuell durch Anwohner und Ehrenamtliche, wobei einige Flächen unzureichend gepflegt sind.
- **Ziel / Wunsch:** Regelmäßige Pflege der öffentlichen Grünflächen u. Klärung der Zuständigkeiten.
- **Lösungsansatz:**
 - o Einrichtung eines regelmäßigen Wartungsplans mit klaren Aufgaben und Zuständigkeiten
 - o Kooperationen mit Vereinen, Anwohnern und Freiwilligengruppen
 - o Vorschlag der Stadt Stadtilm: Interesse an der Einrichtung eines Pflegevertrages. Alle betroffenen öffentlichen Grünflächen sollen aufgelistet werden.

Projekt lfd. Nr. 8: Stärkung der regionalen Zusammenarbeit in Dienststedt-Hettstedt - Reaktivieren von Veranstaltungen/Vermarktungsinitiativen (Bsp. Straußenlauf, Ostermarsch, Hoffeste), Rang 4

- **Konflikt:**
 - o schwache regionale Zusammenarbeit zwischen den Ortsteilen
 - o mangelnde Vernetzung der Ortsteile
 - o geringe regionale Identität und Zusammenarbeit
- **Lösungsansatz:**
 - o Wiederbelebung des „Osterspaziergangs“: Gemeinschaft stärken und Region vermarkten
 - o Bewerbung des „Straußenlaufs“: Region vermarkten, Besucherzahlen steigern und Dorfgemeinschaft stärken
 - o Organisation des „Tag der offenen Höfe“: Zusammenarbeit zwischen Dienststedt-Hettstedt fördern, Hofstrukturen und Attraktionen präsentieren und stärken

Dienststedt: Schwerpunktmaßnahmen von 2026 bis 2030 (kommunal)

Projekt lfd. Nr. 1: "Ortsmitte am Waidrasen" - Entwicklung von Angeboten für alle Generationen (Rang 1)

Ausgangssituation: Die zentrale Grünfläche "Waidrasen" gilt als ein "Schmuckstück". Sie befindet sich im Ortskern von Dienststedt, unmittelbar am Ilmradweg sowie an den Landesstraßen L3087 und L1050. Sie befindet sich im Eigentum der Stadt Stadtilm und wird sowohl von Einheimischen als auch von Besuchern genutzt. Die bestehende Nutzung umfasst einen Spielbereich für kleine Kinder, eine Tischtennisplatte, einen Basketballkorb sowie einen überdachten Sitzbereich und einen überdachten Müllstein. In unmittelbarer Nachbarschaft befinden sich das Bürgerhaus, öffentliche Toiletten, die Buchbar, die Ilm, der Ilmradweg sowie eine ungenutzte Bühne.

Konflikte: Trotz der vorhandenen Angebote bestehen verschiedene Herausforderungen, die die Aufenthaltsqualität beeinträchtigen:

- unzureichende Aufenthaltsqualität
- notwendige TÜV-Überprüfung der Spielgeräte
- Bedarf nach einer neuen Spielkombination
- fehlende Absturzsicherung zur Ilm
- Standsicherheit der Bäume muss überprüft werden, ggf. Rückschnitt oder Nachpflanzung erforderlich
- sanierungsbedürftige Wege
- nicht barrierefreie und sanierungsbedürftige öffentliche Toiletten
- fehlender Stromanschluss im Außenbereich
- fehlender Internet-Hotspot
- fehlende E-Bike-Ladestationen
- nicht genutzte Konzertmuschel

Lösungsansätze: Zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität sind verschiedene Ideen angedacht:

- **Installation eines Automaten mit regionalen Produkten**, beispielsweise Fleisch von der Agrargenossenschaft Bösleben, Senf von der Hettstedter Mühle sowie Getränke und Erzeugnisse vom Hofladen „Straußenhof“ (separates Vorhaben)
- **Umnutzung der Bühne als Lagerfläche**, um ungenutzte Kapazitäten effizient zu nutzen
- **Sanierung der öffentlichen Toiletten** und Einrichtung einer barrierefreien Toilette
- **Prüfung eines Schließsystems** für Toiletten zur öffentlichen Nutzung
- **Schaffung eines Stromanschlusses im Außenbereich**, ggf. durch Anschluss an bestehende Lampen
- **Installation insektenfreundlicher Beleuchtung**, um Nachhaltigkeit und Umweltfreundlichkeit zu fördern
- **Einrichtung eines Internet-Hotspots**, um digitale Anbindung zu ermöglichen
- **Erneuerung der Wege**, um Barrierefreiheit und Sicherheit zu gewährleisten
- **Attraktive Spielplatzgestaltung** für verschiedene Altersgruppen
- **Einrichtung eines Trinkbrunnens**, um die Aufenthaltsqualität zu erhöhen
- **Baumpflege**, inklusive Fällungen, Rückschnitt und Neupflanzungen
- **Errichtung einer E-Bike-Ladestation** gegenüber dem Uferplatz zur Förderung nachhaltiger Mobilität
- **Herstellung einer Absturzsicherung zur Ilm**, um die Sicherheit zu verbessern

Geplante Maßnahme: Um eine ganzheitliche Aufwertung des Waidrasens zu erreichen, soll ein umfassendes **Nutzungskonzept in Verbindung mit der Machbarkeitsstudie** erarbeitet werden. Dieses Konzept wird als Grundlage für zukünftige Entscheidungen und Investitionen dienen.



Abbildung 1: zentrale Grünfläche am Waidrasen, Quelle: ThLG

Projekt lfd. Nr. 2: Aufstellung eines Lebensmittelautomaten mit regionalen Produkten ansässiger Hofläden am Waidrasen zur Verbesserung des Einkaufsangebots (Rang 1)

Ausgangssituation und Problemstellung: In den Ortsteilen von Stadtilm gibt es derzeit keine Einkaufsmöglichkeiten, was die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit Lebensmitteln und regionalen Produkten erheblich erschwert. Insbesondere für ältere Menschen und Personen ohne eigene Mobilität stellt dies eine große Herausforderung dar.

Lösungsansatz: Zur Verbesserung der Einkaufssituation wurden verschiedene Möglichkeiten in Betracht gezogen, darunter:

- **Kooperation mit lokalen Unternehmern:** Prüfung der Möglichkeit zur Einrichtung eines kleinen Ladens oder eines regelmäßigen Marktes in den Ortsteilen
- **Mobilitätslösungen:** Entwicklung von Konzepten wie Car-Sharing oder Fahrdienste, um den Zugang zu bestehenden Einkaufsmöglichkeiten zu erleichtern

Geplante Maßnahme: Als konkrete und kurzfristig umsetzbare Maßnahme ist die Aufstellung eines Lebensmittelautomaten am Waidrasen geplant. Dieser Automat wird mit einer Vielzahl regionaler Produkte befüllt, um den Bewohnerinnen und Bewohnern eine unkomplizierte Einkaufsmöglichkeit zu bieten. Zu den Produkten zählen unter anderem:

- Fleischwaren von der Agrargenossenschaft Bösleben,
- Senfprodukte der Hettstedter Mühle,
- Getränke und weitere Erzeugnisse vom Hofladen "Straußenhof" in Kleinhettstedt.

Mit dieser Maßnahme wird ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung der Nahversorgung geleistet und gleichzeitig die regionale Wirtschaft unterstützt.

Projekt lfd. Nr. 3: "Ortsmitte am Bürgerhaus" - Entwicklung und Aufwertung für mehr Lebensqualität, Barrierefreiheit und Co-Working-Space (Rang 2)

Ausgangssituation: Das Bürgerhaus in der Ortsmitte von Dienststedt befindet sich im Eigentum der Stadt und dient als zentrale Veranstaltungsstätte für öffentliche Events, Familienfeiern und Vereinsaktivitäten. In direkter Nachbarschaft befinden sich der Waidrasen, die Buchbar, ortsbildprägende Gebäude, die Ilm sowie öffentliche Toiletten. Trotz der vielseitigen Nutzungsmöglichkeiten weist das Bürgerhaus einige Defizite auf, die einer Weiterentwicklung bedürfen.

Konflikte

- Der Innenbereich des Bürgerhauses weist einen erheblichen Sanierungsstau auf, insbesondere bei Türen, Elektrik, Dämmung und Barrierefreiheit.
- Es fehlt an barrierefreien Zugängen, was die Nutzung für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen erschwert.
- Die Kapazität für Großveranstaltungen ist beschränkt, sodass beispielsweise Gemeinderatssitzungen nur mit maximal 40 Personen stattfinden können.

Lösungsansätze: Um die Attraktivität des Bürgerhauses zu steigern und es zukunftsfähig zu gestalten, werden folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

- **Barrierefreie Zugänge:** Installation von Rampen und Aufzügen zur Erleichterung des Zugangs für alle Menschen
- **Moderne Sanitäreinrichtungen:** Erneuerung Anschlüsse für Küche sowie Erneuerung Sanitäröbekte und Waschtische
- **Sicherheitsmaßnahmen:** Verbesserung der Sicherheitsinfrastruktur durch die Optimierung der Elektrik sowie der Notausgänge und Brandschutzmaßnahmen
- **Dachkonstruktion:** Prüfung durch einen Statiker und Installation einer Photovoltaikanlage zur nachhaltigen Energieversorgung
- **Grünflächen:** Gestaltung des Außenbereichs in Verbindung mit dem Waidrasen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität
- **Nachhaltige Materialien:** Verwendung umweltfreundlicher und nachhaltiger Baustoffe bei der Renovierung
- **Kooperation mit Vereinen:** Einbindung lokaler Vereine in den Planungsprozess zur Berücksichtigung ihrer Bedürfnisse
- **Digitale Infrastruktur:** Einrichtung eines Internethotspots und eines Co-Working-Spaces. Dieser gemeinschaftlich genutzte Arbeitsbereich bietet Freiberuflern, Selbstständigen, Start-ups sowie kleinen und größeren Unternehmen flexible Arbeitsmöglichkeiten

Geplante Maßnahme: Das Vorhaben ist Bestandteil der Machbarkeitsstudie mit integriertem Nutzungskonzept, welches Grundlage für zukünftige Entscheidungen und Investitionen sein wird.



Abbildung 2: Bürgerhaus, Quelle: ThLG

Projekt lfd. Nr. 4: Fahrrad-Ilmbrücke – Sicherheitsprobleme, Handlungsbedarf zur Unfallvermeidung (Rang 3)

Ausgangssituation: Die Fahrrad-Ilmbrücke wurde im Jahr 2018 erneuert und ist in Holzbauweise errichtet, inklusive des Bodenbelags. Sie befindet sich im Eigentum der Stadt und wird sowohl von Radfahrern als auch Fußgängern genutzt.

Konflikt: Der Bodenbelag der Brücke ist stark abgenutzt und wird bei Nässe oder Laub rutschig. Dies stellt ein erhebliches Unfallrisiko dar, insbesondere für ältere Menschen, Radfahrer und Kinder.

Lösungsansatz: Das Ziel der geplanten Maßnahmen ist die Verbesserung der Sicherheit für alle Nutzergruppen sowie die Reduzierung des Unfallrisikos.

Mögliche Maßnahmen umfassen:

- Austausch des Bodenbelags durch rutschfestes Material
- Auftragen einer rutschfesten Beschichtung
- Regelmäßige Reinigung der Brücke, insbesondere im Herbst
- Anbringung von Warnschildern zur Rutschgefahr bei Regen
- Installation einer Überdachung zum Schutz des Belags vor Wettereinflüssen

Durch diese Maßnahmen soll die Sicherheit auf der Brücke nachhaltig



Abbildung 3: Ilmbrücke, Quelle: ThLG

Projekt lfd. Nr. 13: Hochwasserschutz am Mettbach: Erneuerung der Brücke und Verbesserung der Tragfähigkeit und des Durchlasses (kein Rang)

Ausgangssituation: Die Stadt plant Maßnahmen zum Hochwasserschutz am Mettbach, der sich in der Arnstädter Straße im Unterdorf, nördlich des Ortes, befindet.

Konflikt: Starkregenereignisse führen dazu, dass der Mettbach das Regenwasser nicht ausreichend aufnehmen kann. Dies führt zu Überschwemmungen auf den Straßen und privaten Grundstücken. Der Brückendurchlass könnte möglicherweise zu klein sein, sodass die Brücke bei Hochwasser nicht mehr befahrbar ist.

Lösungsansatz: Ziel des Projekts ist es, die Durchlässigkeit der Brücke zu verbessern, indem sie vollständig erneuert wird. Dadurch kann künftigen Starkregenereignissen besser begegnet und deren Auswirkungen wirksam entgegengewirkt werden.

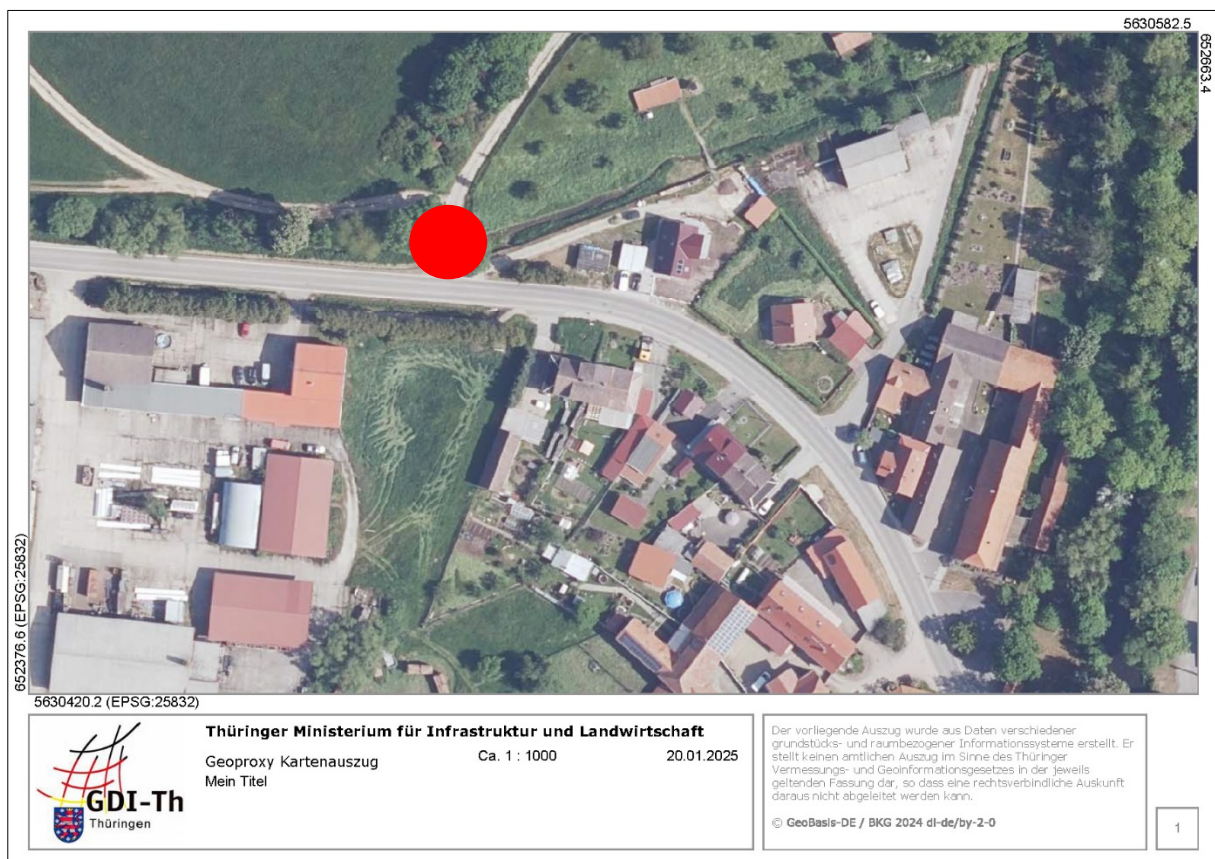


Abbildung 7: Dienststedt, Arnstädter Straße - Lage der Brücke am Mettbach, Quelle: Thüringen Viewer

Dienststedt: Schwerpunktmaßnahmen (kommunal und Verein)

Projekt lfd. Nr. 5: "Feuerwehr-Areal" - Revitalisierung und Nachnutzung (Rang 4)

Ausgangssituation:

- Objekt: ehemaliges Feuerwehrgerätehaus
- Eigentum: Stadt Stadtilm
- Nutzung: Leerstand

Konflikt:

- Mängel an Bausubstanz
- unzureichende Nutzungseffizienz

Lösungsansatz:

- Rückbau des Gebäudes
- Nachnutzung der freierwerdenden Fläche
- Prüfung von Fördermöglichkeiten (Förderprogramm Revitalisierung von Brachflächen)
- das Vorhaben ist ein Teilprojekt der Machbarkeitsstudie



Abbildung 4: ehemaliges Feuerwehrgerätehaus, Quelle: ThLG

Projekt lfd. Nr. 6: Parkplatz am Uferweg - Gestaltung einer multifunktionalen Parkplatzfläche durch Einrichten einer Standfläche für mobile Händler, Markieren der Parkplätze und Integrieren von Beschilderungen für Radtouristen (Rang 5)

Ausgangssituation:

- Objekt: öffentlicher Parkplatz am Uferweg
- Eigentum: Stadt Stadtilm
- Lage: Ortszentrum, umgeben von Ilm, Radweg, denkmalgeschützten Gebäuden
- Nutzung: Stellplätze für mobile Händler (Fleischer, Bäcker, Lebensmittel) und Touristen
- jährlich 400 Besucher zum Tag des offenen Denkmals
- Parkplatz befindet sich in einem Überschwemmungsgebiet

Konflikte:

- unzureichende Aufenthaltsqualität für Anwohner, Radtouristen, mobile Händler
- veraltete Informationsschilder
- gefährdete Standsicherheit einiger Bäume, notwendige Baumfällungen
- Idee eines Markttages

Lösungsansatz:

- Verbesserung der Aufenthaltsqualität für Anwohner und mobile Händler
- Bereitstellung von Informationsangeboten für Touristen
- geordnete Parkmöglichkeiten auf einer multifunktionalen Fläche
- Wiederbelebung der Idee des Markttages



Abbildung 5: Parkplatz am Uferweg, Quelle: ThLG

Projekt lfd. Nr. 7: Bushaltestelle im Unterdorf sicher und barrierefrei ausbauen und Lösungen für das bestehende Gebäude finden (Rang 5)

Ausgangssituation:

- Objekt: Bushaltestelle mit Haus
- Eigentum: Stadt Stadtilm
- Lage: Ortsmitte „Unterdorf“
- Nutzung: Treffpunkt, Bushaltestelle für Schulbus
- Nachbarschaft: Ilm, prägende Gebäude, Grünfläche, Bushaltestelle mit Wendeschleife, Sitzbereich, Ilm-Radweg, Stromkasten, unbefestigte Stellplätze
- Anwohnerfeier: einmal jährlich

Konflikte:

- fehlender Unterstand für Kinder an der Bushaltestelle ortseinwärts
- gefährliche Verkehrssituation: Bus hält auf der Straße, Kinder müssen die Straße hinter dem Bus überqueren
- Frage: Nutzung des bestehenden Buswartehäuschens für Anwohnerfeier?

Lösungsansätze:

- Verlegen der Bushaltestelle ortseinwärts, Ausbau barrierefrei und Neuanlage eines neuen Buswartehauses (Vorbild: Rudolstädter Straße)
- Untersuchung: sichere Gestaltung der Bushaltestelle und des Ausstiegs für Schulkinder



Abbildung 6: Bushaltestelle, Grünfläche, Wendeschleife, Quelle: ThLG

Oesteröda: Schwerpunktmaßnahmen von 2026 bis 2030 (kommunal)

Projekt lfd. Nr. 1: Feuerwehrgerätehaus und Spielplatz - Schaffung eines zentralen Treffpunktes zur Förderung von Gemeinschaft und Austausch (Rang 1)

Ausgangssituation:

- Objekt: ehemaliges Feuerwehrgerätehaus und Spielplatz
- Eigentum: Stadt Stadtilm
- Nutzung: Unterstand für Sitzgelegenheiten, Gemeinschaftsbereich
- Nachbarschaft: Basketballkorb, Ortseingang und Dorfplatz, inaktiver Brunnen
- Schulferien: 20-25 Personen nutzen das Areal als Treffpunkt
- Weihnachtsbaum, Maibaum

Konflikt:

- Sanierungsbedarf des ehemaligen Feuerwehrgerätehauses
- unzureichende Aufenthaltsqualität des benachbarten Spielplatzes
- fehlende Begegnungsstätte und Treffpunkte für die Gemeinschaft
- keine zentrale Anlaufstelle für die Bewohner

Lösungsansatz:

- Ziel: Lebensqualität verbessern und Gemeinschaftsgefühl stärken
- ehemaliges Feuerwehrgerätehaus als Treffpunkt umbauen und Überdachung Sitzbereich schaffen
- Spielplatz attraktiv gestalten und integrieren (Tischtennisplatte, Sitzbänke)
- Spielmöglichkeiten für Kinder verbessern
- Weitere Sitzmöglichkeiten für Eltern schaffen
- Umfeld begrünen und Sitzbereiche für Vereine anbieten
- Platz für Zelt bei Veranstaltungen schaffen
- Atmosphäre einladend gestalten und Aufenthaltsqualität erhöhen
- Zuwegung für Kinderwagen ermöglichen



Abbildung 7: ehem. Gerätehaus mit Spielplatz, Quelle: ThLG

Projekt lfd. Nr. 3: Oesterrödaer Weitblick: Wellnessliege, Infotafel für Ausblick und Mülleimer (Rang 3)

Ausgangssituation:

- Objekt: Aussichtspunkt mit Rundumblick auf die Dorfregion
- Hanglage oberhalb des Ortes
- bekannt durch MDR-Wetterbericht (dreimal präsentiert)
- Nachbarschaft dient als Ausgangspunkt für Wanderwege
- Bekanntheit zieht Touristen an

Konflikt:

- fehlende touristische Beschilderung
- keine Informationsangebote über den Weitblick
- unzureichende Vermarktung

Lösungsansatz:

- Ziele:
 - o Erhöhung des Bekanntheitsgrads in Verbindung mit Oesterröda
 - o Schaffung von Anziehungskraft durch Medienpräsenz
 - o Entwicklung eines touristischen Schmuckstücks / Informationspunkts
 - o Ausbau des Ausgangspunkts für Wanderungen (forsthistorischer Pfad, Geocachingpunkte, Aussichtspunkte, Ruhestationen)
- Geplante Maßnahmen:
 - o Aufstellung von „Wellnessliegen“
 - o Einrichtung touristischer Beschilderung
 - o Erstellung einer Informationstafel über den Weitblick



Abbildung 9: Ausgangspunkt / Weitblick, Quelle: ThLG

Projekt lfd. Nr. 2: Wegeverbindung zwischen Dienststedt und Oesteröda optimieren: Anbindung Oesterödas an den Ilmradweg - aktiv unterwegs mit Fitnessparcour und Rastmöglichkeiten (Rang 2)

Ausgangssituation:

- Eigentümer: Stadt Stadtilm
- Objekt: unbefestigter Weg zwischen Oesteröda und Dienststedt, nutzbar nur bei gutem Wetter
- Oesteröda: ländlicher Wohnort, ca. 40 Einwohner – Ruhe, Idylle und Natur
- Hanglage: Ausblick / Weitblick über die Region
- Weitblick: bekannt durch MDR Wetterberichterstattung
- Touristen besuchen den Ort

Konflikt:

- schlechte Anbindung von Oesteröda an die Region
- Keine Verbindung zum Ilmradweg
- gefühlte Randlage, abgehängt von der Region

Lösungsansatz:

- Ziel: Oesteröda an die Region besser anbinden
- Ausbau des Weges entlang des Baches für Fußgänger und Radfahrer
- technischen Aufbau des Radweges klären
- Gestaltung des Weges als Naturpfad mit Schildern, Sitzgelegenheiten, Fitnessparcour und Einbindung der Kneipp-Anlage (Quelle östlich von Dienststedt)
- Pflanzung von Blühstreifen entlang des Weges
- Pflegekonzept entwickeln



Abbildung 8: Weg entlang des Oesterbachs nach Dienststedt, Quelle: ThLG

Projekt lfd. Nr. 6: Dorfplatz – Gestaltung zum einladenden Treffpunkt durch eine Sitzmöglichkeit einer „Quatschbank“, die die soziale Interaktion fördern soll (kein Rang)

Ausgangssituation:

- der Dorfplatz wird donnerstags und freitags von mobilen Händlern genutzt
- der Platz ist ein wichtiger Treffpunkt für die Anwohner

Herausforderungen:

- es gibt keine Sitzmöglichkeiten für die Besucher

Lösungsansatz:

- Es wird eine Sitzbank in Form einer „Quatschbank“ aufgestellt, die als gemütlicher Treffpunkt für Gespräche dienen soll
- Aufstellung erfolgt zeitnah durch den Dorf- und Heimatverein

Großhettstedt: Schwerpunktmaßnahmen von 2026 bis 2030 (kommunal)

Projekt lfd. Nr. 2: Spielplatz im „Hinterdorf“ - Ausbau zum neuen Themenspielplatz und Abenteuerland für kleine Entdecker (Rang 1)

Ausgangssituation:

- Objekt: Spielplatz und Eigentum: Stadt Stadtilm
- Hintergrund:
 - o Trampolin wurde in Eigenleistung aufgebaut und regelmäßige TÜV-Prüfung erfolgt

Konflikt:

- mangelhafte Aufenthaltsqualität
 - o Nutzererfahrungen: unattraktives und wenig abwechslungsreiches Umfeld
 - o Sicherheitsbedenken: Nähe zur Straße erhöht Risiko für Kinder
 - o eingeschränkte Nutzungsmöglichkeiten: begrenzte Aktivitäten für verschiedene Altersgruppen
 - o fehlende Ruhebereiche: Mangel an schattigen und komfortablen Plätzen für Eltern
 - o wenig Natur: fehlende naturnahe Gestaltung schränkt kreative Spielmöglichkeiten ein

Lösungsansatz:

- Wunsch: Verbesserung der Aufenthaltsqualität durch Gestaltung und Entwicklung
 - o Themen-Spielplatz für mehr Abwechslung
 - o Einsatz von Naturmaterialien wie Holz
 - o Fitnessgeräte für Jung und Alt
 - o Integration des Kreisels im nördlichen Bereich
 - o Abgrenzung zur Straße durch Hecken oder Spielgeräte
- Partizipation: Einbeziehung von Kindern und Eltern in die Planung im Rahmen des GEK, um deren Wünsche zu berücksichtigen (evtl. Teilbereichsplanung)
- Naturspielplatz: Elemente wie Sand, Wasser, Steine und Holz zur Förderung des Kontakts mit der Natur
- Überdachte Bereiche: Schaffung von Sitzplätzen oder Pavillons für Eltern und Betreuer zum Entspannen und Kommunizieren
- Begrünung: Anpflanzen von Bäumen und Sträuchern für schattige Plätze, Verbesserung der Aufenthaltsqualität und Förderung der Biodiversität
- Fitnessgeräte für Senioren: Einführung von Geräten, die gemeinsam mit Kindern genutzt werden können, um Familienaktivitäten zu fördern



Abbildung 11: Spielplatz in Großhettstedt, Quelle: Thüringer Landgesellschaft

Projekt lfd. Nr. 6: "Dorfmitte" – Entwicklung eines multifunktionalen Treffpunkts für die Dorfgemeinschaft und Vereine (Variante: z. B. mobile Zelthalle oder winterfestes Gebäude), Rang 5

Ausgangssituation: In Hettstedt besteht ein deutlicher Bedarf an einem winterfesten Gemeinschaftsgebäude für bis zu 120 Personen. Verschiedene örtliche Vereine, darunter die Kirmesgesellschaft und der Verein weckhey e. V., sowie zahlreiche private Feierlichkeiten und kulturelle Veranstaltungen erfordern einen geeigneten Treffpunkt. Derzeit finden diese Veranstaltungen im Bürgerhaus Dienststedt statt, das jedoch mit einer maximalen Kapazität von 60 Personen an seine Grenzen stößt.

Konflikt und Herausforderung: Die bestehenden Veranstaltungen können aufgrund der begrenzten Kapazität des Bürgerhauses nicht ausreichend durchgeführt werden, was den Bedarf an einem größeren und winterfesten Treffpunkt unterstreicht. Zudem gibt es bereits vereinzelt kommunale und private Gemeinschaftsorte in der Region, was die Notwendigkeit einer gesamtheitlichen und nachhaltigen Lösung für die gesamte Dorfregion Dienststedt-Hettstedt hervorhebt.

Lösungsansatz: Im Rahmen der Machbarkeitsstudie soll eine Standortanalyse für gemeinschaftlich genutzte Bereiche in der gesamten Dorfregion Dienststedt-Hettstedt durchgeführt werden. Diese Analyse umfasst sieben Teilprojekte, die verschiedene kommunale und private Begegnungs- und Gemeinschaftsorte berücksichtigen. Ziel ist es, eine nachhaltige und ortsteilübergreifende Lösung zu entwickeln, die als Grundlage für eine fundierte und zukunftsfähige Entscheidung über die Ausgestaltung des Treffpunkts in Hettstedt dienen soll.



Kleinhettstedt: Schwerpunktmaßnahmen von 2026 bis 2030 (kommunal)

Projekt lfd. Nr. 1: "Mehrzweckgebäudes am Sportplatz" - Schaffung eines Gemeinschaftszentrums mit multifunktionaler Nutzung (Rang 1)

Ausgangssituation:

- Objekt: Mehrzweckkomplex mit Sportplatz
- Eigentümer: Stadt Stadtilm
- Bestandsgebäude:
 - Abriss des alten Sportlerheims geplant (enthält Vereinsgegenstände des Sport- und Fußballvereins)
 - ehemaliges Feuerwehrgebäude mit Umkleiden und Toiletten
- Nutzung: Fußballverein, Maifeuer, Familienfeiern (max. 20 Personen im Aufenthaltsraum)
- Nachbarschaft: Landesstraße L3087, Ilm mit Wiesen, Ortseingang

Konflikt:

- Bedarf: fehlender Kinderspielplatz in Kleinhettstedt
- Parkplätze: ca. 50 Parkplätze nötig bei Fußballveranstaltungen
 - Problem: Wildes Parken auf Anliegerstraße; Parkplatzkonzept erforderlich
- Mangel: fehlende Sitzmöglichkeiten für Familien, Angehörige und Zuschauer
- Überschwemmungsgebiet

Lösungsansatz:

- Wunsch: Mehrzweckgebäude für 100–120 Personen
- Zusätzliche Angebote:
 - Kegelbahn
 - multifunktionale Nutzung des Ensembles
 - Kinderspielplatz
 - Wintertauglichkeit des Mehrzweckgebäudes (Heizung)
- Empfehlung: Machbarkeitsstudie mit Standortanalyse und Nutzungskonzept (Teilprojekt)
- Prüfung Fördermittel: Rückbau Gebäude inkl. Nachnutzung (REVIT), Dorferneuerung, LEADER-Förderung



Abbildung 10: ehemaliges Feuerwehrhaus mit Nebengebäude, Quelle: Thüringer Landgesellschaft

Projekt lfd. Nr. 1: innerörtliche Brachfläche - Entwicklung eines Treffpunktes für die Anwohner (Rang 1)

Ausgangssituation: Die innerörtliche Brachfläche befindet sich derzeit im Privatbesitz, doch die Stadt plant, diese zu erwerben. Früher war sie bebaut, doch der Abriss der Gebäude führte zu einer zunehmenden Verwilderung. In unmittelbarer Nähe befinden sich bereits ein öffentlicher Dorfplatz, eine Bushaltestelle und ein Brunnen, der zu Ostern und Weihnachten festlich geschmückt wird. Darüber hinaus gibt es einen Gemeinschaftsbereich mit einer Bank, einem Blumenbeet und einer Infotafel. Besonders aktiv bei der Pflege des Ortes sind die „Brunnenweiber“, eine Gruppe von Anwohnern, die sich um den Brunnen und die Beete kümmern.



Abbildung: innerörtliche Brachfläche in Kleinhettstedt, Quelle: Thüringer Landgesellschaft



Abbildung 5: innerörtliche Brachfläche in Kleinhettstedt, Quelle: Thüringenviewer

Konflikt: Die Brachfläche wird von den Anwohnern als „Schandfleck“ im Ortskern wahrgenommen, da sie brachliegt und keinen Mehrwert bietet. Es fehlt an Aufenthaltsqualität, und der Ort leidet unter einem generellen Mangel an Parkplätzen. Zudem fehlt ein Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft, was das Zusammengehörigkeitsgefühl beeinträchtigt.



Abbildung: innerörtliche Brachfläche in Kleinhettstedt, Quelle: Thüringer Landesgesellschaft

Lösungsansatz: Das Ziel des Projekts ist es, eine öffentlich zugängliche Grünfläche zu schaffen, die geordnete Parkplätze umfasst. Dabei sollen die Wünsche der Anwohner nach einem Park oder Garten mit Bänken, Wegen und Blumenbeeten berücksichtigt werden. Die Fläche wird in verschiedene Zonen unterteilt: Parkplätze sowie Spiel- und Erholungszonen. Diese Bereiche sollen flexibel genutzt werden können, sowohl als Parkplätze als auch als Gemeinschaftsräume.

Die Anwohner sollen aktiv in die Planung eingebunden werden, beispielsweise durch Workshops oder Umfragen. Für die Pflege sind die „Brunnenweiber“ sowie andere Anwohner vorgesehen. Dabei wird auf pflegeleichte Begrünung und nachhaltige Maßnahmen gesetzt, wie den Einsatz robuster Pflanzen. Umweltfreundlichkeit wird durch nachhaltige Materialien und ökologische Pflanzenpflege gewährleistet.

Zusätzlich wird empfohlen, einen Automaten aufzustellen, der Produkte regionaler Anbieter, wie der Hettstedter Senfmühle und des Straußenhofes, anbietet – als Element zur lokalen Förderung und Belebung.

Entwurf als Diskussionsgrundlage: Im Zuge der Erarbeitung des GEK's wurde eine Teilbereichsplanung erarbeitet, die die beschriebenen Konflikte aufnimmt und die Brachfläche neu gestaltet. Im Rahmen der Gestaltung des öffentlichen Bereichs wird eine klare Raumkante zur Nachbarschaft geschaffen, entweder durch eine Natursteinmauer oder eine Hecke, die geschnitten oder freiwachsend angelegt werden kann. Im Notfall könnte auch ein begrüntes Zaunelement als Abgrenzung dienen. Die Parkplatzflächen sollen ökologisch gestaltet werden, etwa durch Pflaster mit breiten Fugen oder Schotterrasen, um eine nachhaltige Lösung zu bieten.

Ein besonderer Fokus liegt auf einem Spielbereich für kleine Kinder, der mit einer Spielkombination ausgestattet wird. Diese umfasst eine Rutsche, eine Schaukel und Klettermöglichkeiten zur Förderung der motorischen Entwicklung. Der Fallschutz könnte entweder aus langlebigem Fallschutzkies oder aus Hackschnitzeln bestehen, wobei Letzteres eine natürliche, jedoch regelmäßig erneuerbare Variante darstellt.

Als Treffpunkt für Radfahrer, Dorfgemeinschaft, Eltern mit Kindern oder Rentner wird eine überdachte Sitzgelegenheit in Form einer Jägerschenke oder eines Pavillons angedacht. Diese könnte auf einer Pflasterfläche im Randbereich platziert werden, ergänzt durch Fahrradständer und eine mögliche E-Bike-Ladestation sowie eine Reparatursäule. Zudem ist die Integration einer Hülse für einen Mai- oder Weihnachtsbaum vorgesehen.

Ein neuer Dorfbaum, eine Linde (idealerweise die hitzeresistente Silber-Linde, die weniger Honigtau absondert), könnte inmitten einer Bankanlage Platz finden. Entlang der Straße wird ein Staudenstreifen angelegt, der sowohl das Ortsbild verschönert als auch eine visuelle Abtrennung zum Straßenbereich bietet.

Im Folgenden werden zwei Entwurfsvarianten beschrieben:

Entwurfsvariante I: (vgl. Abbildung folgend)

In dieser Variante befinden sich die Parkplätze direkt am „Platz“. Der Treffpunkt ist nicht unmittelbar an dieser Fläche und steht in keiner direkten Verbindung zum bestehenden Platz oder Brunnen. Die Flächen für Parken und Treffpunkt sind auf einer gepflasterten Fläche geplant, wobei das Parken je nach Flächenbedarf eingeschränkt wird. Eine Silber-Linde wird in der Rasenfläche mit einer Sitzbank für Eltern gepflanzt, um die Kinder beim Spielen zu beaufsichtigen. Die Abgrenzung zum Nachbargrundstück erfolgt durch eine niedrige Natursteinmauer (1,2 m), die eine klare Raumkante schafft. Zusätzlich werden Hülsen für den Weihnachtsbaum und Maibaum sowie eine Grünfläche mit Blütensträuchern und Sitzbänken rund um die Spielgeräte eingeplant. Der Spazierweg führt um die Fläche. Der Vorteil dieser Variante ist, dass die Spiel- und Grünfläche größer ausfallen kann.

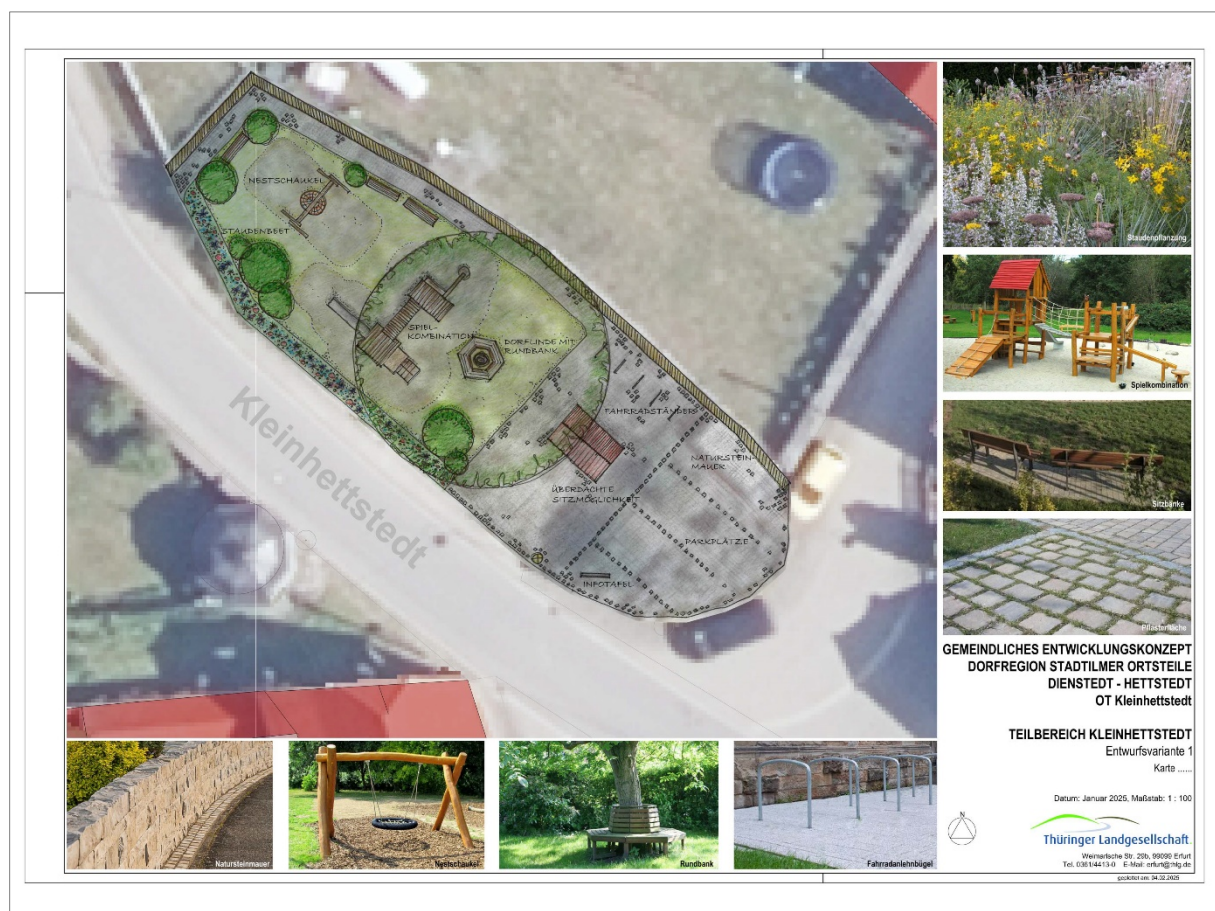




Abbildung: Nachnutzung einer innerörtlichen Brachfläche in Kleinhetstedt, Quelle: Thüringer Landgesellschaft

Entwurfsvariante II:

In dieser Variante befinden sich die Parkplätze am anderen Rand der Fläche, und der neu gestaltete Treffpunkt wird in die bestehende Platzsituation integriert. Die überdachte Sitzgelegenheit liegt direkt am Platz. Die Abgrenzung zum Nachbargrundstück wird durch eine bienen- und insektenfreundliche Gehölzpflanzung mit Blütensträuchern und Frühblühern umgesetzt. Da die Parkplätze mehr Raum benötigen, wird die Spiel- und Grünfläche in dieser Variante kleiner. Die Spielkombination für Kleinkinder beinhaltet ebenfalls eine Nestschaukel. Die Hüllen für den Weihnachtsbaum und Maibaum sind ebenfalls bei der Jägerschenke am Platz vorgesehen.